

3. Marathon Eurodistrict Strasbourg am 26.10.2014

Straßburg ist die Hauptstadt der Region Elsass und Sitz zahlreicher europäischer Einrichtungen, unter anderem Europarat, Europaparlament, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte und versteht sich auch als „Hauptstadt Europas“.

Der erste Eurodistrict Marathon lockte 2012 über 2.000 Teilnehmer in das deutsch-französische Grenzgebiet Straßburg und Kehl. Die namensgebende Bezeichnung Eurodistrict Strasbourg-Ortenau ist ein deutsch-französisches Gebiet, das Kommunen beidseits des Rheins vereint. Seine Mitglieder haben sich zusammengetan, um die Grenze verschwinden zu lassen und den Alltag der Menschen zu verbessern. Deshalb ist für Cordula Riedel, die Generalsekretärin des Eurodistricts, diese grenzüberschreitende Veranstaltung ein „Symbol für die Völkerverständigung und ein Fest der europäischen Freundschaft“



Bereits im Vorjahr hatte ich mich für den Marathon angemeldet gehabt. Ich musste dann aber krankheitsbedingt auf den Marathonlauf verzichten und die Startgebühr verfallen lassen. Meiner Bitte, die entrichtete Startgebühr aufs nächste Jahr zu übertragen, lehnte der Veranstalter leider ab. Ich hätte ja eine Rücktrittsversicherung abschließen können. Also musste ich mich dieses Jahr neu anmelden und die Startgebühr nochmals entrichten. Leider habe ich mit der Meldung zu lange gezögert, so dass ich in die teuerste Anmeldephase geriet. Zu der ohnehin recht happigen Startgebühr von 71,00 EUR kamen dann auch noch 3,90 EUR Bearbeitungsgebühr hinzu.

Mit dem Marathon verbinden konnten wir einen Wochenend-Besuch bei unseren Freunden in Kehl, mit denen wir seit der gemeinsamen Nürnberger Studienzeit in den 80iger Jahren sehr eng befreundet sind.

Start und Ziel befanden sich in Straßburg auf der „Rue des Grandes Arcades“, die zu den Haupteinkaufsstraßen zählt und direkt an dem mitten in der Stadt liegendem „Place Kleber“ vorbei zieht. Hier befand sich in einem großen Festzelt die Startnummernausgabe. Drumherum waren mehrere Verkaufsbuden und eine Aktionsbühne aufgebaut, die vom Veranstalter liebevoll als Marathondorf tituliert wurde.

3. Marathon Eurodistrict Strasbourg am 26.10.2014



3. Marathon Eurodistrict Strasbourg am 26.10.2014

Die Startunterlagen haben wir gemeinsam während eines ausführlichen Stadtrundganges am Samstag-Nachmittag abgeholt. Die Startnummer gab es erst nach Abgabe eines aktuellen, in Frankreich bei Laufveranstaltungen vorgeschriebenen schriftlichen Arztattestes. Dieses landete dann aber ungelesen und unsortiert in einer großen Sammeltonne. Zur Startnummer bekam jeder Teilnehmer einen grünen, mit dem Marathonlogo des Veranstalters verzierten Turnbeutel. Im Beutel befanden sich neben diversem Papier-Werbe-Kram ein französisches Skat-Kartenspiel, eine Tüte Bretzel, eine Suchard Praline-Kugel und die aktuelle Ausgabe eines französischen Laufmagazins mit dem originellem Namen „Zatopek“, als Hommage auf die großen tschechische Marathonlegende Emil Zatopek. Zusätzlich gab es eine bunte Broschüre mit aktuellen Informationen zum Ablauf der Veranstaltung. Für deutsche Teilnehmer lag auch eine deutsche Version als „Leitfaden des Marathonläufers“ bereit.

Am Abend wurde für 13 EUR in einem Straßburger Restaurant im traditionellen elsässischen Stil, im eleganten und gemütlichen Rahmen die Teilnahme an einer Spätzle-Party angeboten. Wir folgten allerdings lieber der Einladung unserer Gastgeber zu einer privaten Pasta-Party. Bei selbstgemachten Lasagne und frischem Tannenzäpfle-Bier der badischen Staatsbrauerei hatten wir endlich mal wieder Zeit, über unsere „wilde“ Vergangenheit zu sinnieren.



Das Wetter am Marathonsonntag zeigte sich von seiner schönsten Sonnenseite. Ich nutzte nach vorangegangener Zeitumstellung den angebotenen Fahrdienst meines Freundes und ließ mich knapp zwei Stunden vor dem Start durch die noch nicht gesperrte Straßburger Innenstadt fast bis zur Startlinie kutschieren. Neben dem klassischen Marathon konnte die Marathonstrecke auch gruppendynamisch von Zweier-Teams beim DUO-Marathon oder mit einem Team von 6 Personen beim sogenannten Ekiden-Staffellauf absolviert werden. Beim DUO-Marathon teilten sich zwei Läufer die Marathonstrecke und der Wechsel erfolgte kurz vor dem Erreichen der Halbmarathonmarke. Die Idee der Ekiden-Marathonstaffel stammt aus Japan und ist dort eine sehr beliebte und populäre Veranstaltungsart. Die wichtigsten Ekiden-Rennen werden regelmäßig live im japanischen Fernsehen übertragen und erreichen dort eine hohe

3. Marathon Eurodistrict Strasbourg am 26.10.2014

Zuschauerquote. Sechs Läufer teilen sich die Marathonstrecke mit den fest definierten Etappenlängen von 5 km, 10 km, 5 km, 10 km, 5 km und 7,195 km.



Der Start zu den beiden Rahmenwettbewerben erfolgte bereits um 08:15 Uhr und somit eine Dreiviertelstunde vor dem Marathonstart. Die rund eintausend Marathonis hatten beim Start um 9:00 Uhr die alleinige Aufmerksamkeit und spätestens nach zwei Minuten hatten alle Teilnehmer die Startlinie überquert gehabt. Die Zeiterfassung erfolgte mittels eines auf der Rückseite der Startnummer aufgeklebten „Streifen-Chips“. Gewertet wurde aber nur nach der Bruttozeit, also die Zeit zwischen dem Startschuss und Zieleinlauf. Die Nettozeit wurde zwar erfasst und auf der Urkunde vermerkt, fand aber auf der Ergebnisliste keine Berücksichtigung. Die Ergebnisse konnten auf der Homepage nachgelesen werden und sollen auch am nächsten Tag in der Lokalzeitung „DNA“ veröffentlicht worden sein. In der Ausschreibung wurde versprochen, dass jedem Teilnehmer ein Exemplar zugeschickt wird. Bei mir kam jedoch nie etwas an.



Am Start wurden wir von zahlreichen Zuschauern mit starkem Applaus angefeuert und unterstützt. Nach einigen Hundert Metern ebten aber die Zuschauermassen ab und von da an ging es durch weitgehendst menschenleere Straßen und Gassen Richtung deutsch-französische Grenze. Nach sechs Kilometern überquerten wir den Rhein auf einer futuristisch anmutenden Fußgängerbrücke. Die „Passerelle des Deux Rives“ (deutsch Brücke der zwei Ufer) wurde 2004 als Herzstück der grenzüberschreitenden Landesgartenschau zwischen den Städten Straßburg und Kehl eingeweiht und ist ein Symbol für das zusammenwachsende Europa.

Leider waren auch auf der deutschen Seite kaum Zuschauer, die das Laufspektakel in Augenschein nahmen, obwohl die Strecke zunächst einen optisch sehr ansprechenden Verlauf durch die Kehler Innenstadt mit Ihrer großen Fußgängerzone hatte. Im weiteren Verlauf wechselte das Streckenprofil ins Ländliche. Wirtschaftswege dominierten nun die Strecke, die aber auch hier hervorragend von vielen fleißigen Helfern abgesichert wurden. Bei jeder noch so kleinen

3. Marathon Eurodistrict Strasbourg am 26.10.2014

Abzweigung waren mindestens ein Helfer, oft sogar zwei oder noch mehr helfende Geister, die den richtigen Weg zeigten. Jeder Kilometer war ausgeschildert. Alle 5 km gab es eine gut bestückte Verpflegungsstelle, bei denen es mindestens Orangen, Bananen, Schokokuchen und Rosinen gab. Zu trinken gab es alle 2,5 km Wasser, allerdings ohne weiteres Getränkeangebot.



Kurz nach der Halbmarathon-Marke überquerten wir wieder den Rhein und wechselten zurück auf die französische Seite. Wenig später erreichten wir die ersten Vororte von Straßburg, die mit 270.000 Einwohnern im Stadtgebiet und etwa 600.000 Einwohnern inklusive der vielen Vororte die größte Stadt im Elsass ist. Die bescheidene Zuschauerresonanz ist schon etwas überraschend, vor allem wenn man die französische Begeisterung bei den vielen Tour-de-France Etappen vor Augen hat.

Heute begegnen uns lediglich einige Passanten und Spaziergänger, die aber fast alle applaudierend „Courage“ rufen, was ich übersetzt mit „Respekt“ deute und jedes Mal mit einem gequälten „Merci“ erwidere. Inzwischen habe ich wieder die Straßburger Altstadt erreicht. Vorbei an vielen historischen Bauten geht's auf die lange Zielgerade. Hier kurz vor dem Zieleinlauf, dann doch etwas mehr Publikum und mehr Applaus. Im Ziel wird dann die verdiente Medaille umgehängt. Außerdem gibt es für die Finisher als Erinnerung ein langärmeliges blaues Funktions-Shirt und als Überraschungspräsent ein paar original Coolmax-Laufsocken mit Marathonlogo in einer roten Designertasche, die man sonst nur beim Einkauf in etwas nobleren Boutiquen erhält.



Auf dem Weg zu den Umkleideräumen in einer benachbarten Schulturnhalle erfolgte von mir ein schneller Anruf bei meinem persönlichen Fahrdienst, der mich zwanzig Minuten später abholte. Nach einer heißen Dusche bei unseren Gastgebern, gab es noch vor der Heimfahrt den Rest von der leckeren Lasagne und ein großes Glas mit kalter Coca-Cola.



FAZIT: Das war mein 239. Marathon. Nach Paris und Nizza war Straßburg mein dritter französischer Marathonort. 913 Finisher erreichten in der Sollzeit von 5:36:41 Stunden das Ziel, darunter 112 Frauen, was einem rechnerischen Anteil von 12,27% entspricht. Das Startgeld je nach Zeitpunkt der Anmeldung gestaffelt mit 46,00 / 56,00 / 71,00 EURO beinhaltete ein Finisher-Langarm-Shirt und ein Paar Laufsocken.

www.marathonstrasbourg.eu